

# Abschlussbericht zum Förderprogramm 2016

Digitalisierungsprojekt der Stiftung Berliner Mauer: Die Berliner Mauer im Blick.  
Erschließung, Digitalisierung und öffentliche Nutzung unbekannter professioneller und privater Fotoquellen zur Berliner Mauer aus dem Zeitraum 1961 bis 1990

(Stand: Januar 2017)

## Inhalt

---

1.	Allgemeines .....	3
1.1.	Ausgangssituation und Projektziele .....	3
1.2.	Projektorganisation .....	4
2.	Projektverlauf und Ergebnisse .....	4
2.1.	Projektverlauf .....	4
2.2.	Ergebnisse des Projekts aus fachlicher und technischer Sicht .....	5
2.3.	Gesamtergebnis des Projekts und Einschätzung .....	5
3.	Ausblick .....	6
4.	Anhang .....	7

## 1. Allgemeines

---

Mit dem Projekt werden bisher unbekannte Bildquellen zur Geschichte der Berliner Mauer gezielt erschlossen, per durchgängiger Digitalisierung dauerhaft gesichert und anschließend zusammen mit einem dafür erstellten Lehr- und Lernmaterial der Öffentlichkeit und der historischen Bildungsarbeit über verschiedene Zugänge, darunter eine eigene Projektwebsite, zur Verfügung gestellt.

### 1.1. Ausgangssituation und Projektziele

---

#### Ausgangssituation

Die Epoche des Kalten Krieges und die Berliner Mauer als dessen weltweit bekanntes Symbol sind für die Erinnerungskultur unserer Gesellschaft von besonderer Bedeutung. Gerade weil der zeitliche Abstand wächst, ist das geteilte Berlin und die Mauer als faktisches Bauwerk ein wesentlicher Anknüpfungspunkt der historischen Vermittlungsarbeit, der politischen Bildung und des Gedenkens. Wie das steigende Interesse von Wissenschaftlern und Journalisten, vor allem aber die große Nachfrage aus dem Bildungsbereich zeigen, ist der Bedarf an Quellenmaterial weiter steigend. Dazu muss Erschließung weiterer historischer Quellen fortgesetzt werden, auch um bisher weniger bekannte Aspekte der Teilung und des Lebens mit der Mauer zu thematisieren und „sichtbar“ zu machen. Damit untrennbar verbunden ist heutzutage aber die rechtlich einwandfreie und fachlich abgesicherte Nutzbarkeit von Bildquellen, da digitale Präsentationen in Schulen und Universitäten Standard geworden sind, Bildungs- und Schulprojekte auf Blogs und Websites stattfinden und Lehrer prinzipiell eine große Verfügbarkeit an individuell zusammenstellbaren Quellen für den Unterricht erwarten.

#### Projektziele

- 1) In dem Projekt wurden bisher unbearbeitete Fotokonvolute mit unbekanntem Aufnahmen der Berliner Mauer aus unterschiedlichen historischen Epochen digitalisiert. Da ein Großteil der originalen Fotografien nur als Negative vorlag, wurden damit zudem die Voraussetzungen geschaffen, diese Bildquellen erstmals im Detail überhaupt zu sichten, auszuwerten und zu nutzen. Die Digitalisate wurden einheitlich erfasst, mit Metadaten versehen und für die Langzeitarchivierung vorbereitet.
- 2) Die Bildquellen wurden standardisiert inventarisiert und wissenschaftlich bewertet. Diese Inventarisierung erfolgte zeitgleich mit der Einführung der neuen Sammlungsdatenbank Daphne3 für alle Sammlungsbereiche der Stiftung. Ein wichtiges Ziel dieses Projektes ist es, Bildmaterial zu den unbekannteren Grenzgebieten und vor allem auch im Bereich des Außenringes der Grenzanlagen um West-Berlin herum zu erschließen und nutzbar zu machen.
- 3) Diese neuen Bildquellen stehen der Öffentlichkeit dauerhaft zur Nutzung bereit. Die Zugangsmöglichkeit zu den Quellen und den Hintergrundinformationen wird über mehrere Kanäle gewährleistet. Vorrangig ist dies eine eigene Projekt-Website, auf der das Erschließungsprojekt vorgestellt wird und alle erschlossenen historischen Fotografien recherchierbar sind. Für den Bildbestand gibt es mehrere Suchfunktionen, so dass thematisch, zeitlich und örtlich gesucht werden kann. Eine Downloadfunktion der Bilder ermöglicht direkt die eigene Nutzung. Zudem werden die Bilder über die online-Datenbank der Stiftung für Recherche und Ansicht zur Verfügung stehen. Schließlich werden die Bildquellen mit den formalen und inhaltlichen Bildinformationen an die Deutsche Digitale

Bibliothek (DDB) geliefert. Dafür ist noch eine Anpassung des LIDO-Exports in Daphne3 erforderlich.

- 4) Die Nutzung in der schulischen und historisch-politischen Bildungsarbeit wird neben der freien Verfügbarkeit vor allem durch das Angebot eines archivpädagogischen Begleitmaterials erleichtert. In Zusammenarbeit mit der Bildungsabteilung sind die Bildquellen mit einem eigens entwickelten Lernangebot verknüpft. Damit kann gezielt eine zielgruppengerechter Quellennutzung etwa für Projektschwerpunkte wie „Thema Berlin“ im Grundschulbereich, Prüfungskomponenten oder Abschlussarbeiten erfolgen. Auch einzelne Schulen und Bildungseinrichtungen können mit diesem Material dann gezielt von lokalen Bezugspunkten profitieren.

## 1.2. Projektorganisation

<b>Institution, Abteilung</b>	Stiftung Berliner Mauer, Abteilung Sammlungen und Archiv
<b>Projektleitung</b>	Dr. Manfred Wichmann, Kurator Sammlungen und Archiv
<b>Projektmitarbeiter</b>	Katharina Täufert (Volontärin/zeitweise) Helen Buhler (Volontärin/zeitweise) Antonia Gäbler (stud. Hilfskraft)
<b>Externe Beteiligte</b>	cbc design (Gestaltung, Programmierung, Hosting Website)
<b>Gesamte Projektlaufzeit</b>	2/2016 - 1/2017

## 2. Projektverlauf und Ergebnisse

### 2.1. Projektverlauf

Arbeitspakete	Zeitraum	Aufgabe	Personal
<b>1</b>	02/2016-04/2016	Sichtungs- und Vorbereitungsphase: Sichtung und Auswahl der Bestände, Testverfahren, Festlegung der technischen Vorgaben, Einrichtung eines Wiki zum Arbeitsaustausch und Qualitätskontrolle	Wichmann, Gäbler
<b>2</b>	05/2016-12/2016	Digitalisierung und Datenmanagement: Hochauflösende Digitalisierung der Foto-Bestände (Negative, Diapositive und Abzüge), Prüfung, Erstellung der digitalen Derivate für die Datenbank und die Online-Präsentation	Gäbler
<b>3</b>	5/2016-12/2016	Erschließung und Inventarisierung: Formale und inhaltliche Erschließung der Bestände und Eingabe in die Sammlungs-Datenbank, Überspielung der Digitalisate in die Sammlungs-Datenbank, Klärung Export-	Wichmann, Täufert (5-8/2016), Buhler (9-12/2016)

		Fragen (LIDO)	
4	6/2016-11/2016	Konzeption und Erarbeitung des archivpädagogischen Materials	Wichmann, Täufert (7-8/2016), Buhler (9-12/2016)
5	10/2016-01/2017	Gestaltung und Konzeption der Online-Präsentation als Projekt-Website, Auswahl Dienstleister, Programmierung und Umsetzung	Wichmann

## 2.2. Ergebnisse des Projekts aus fachlicher und technischer Sicht

---

### Umfang der erzielten Ergebnisse

Im Zuge der Digitalisierung der Original-Fotografien wurden insgesamt 5509 Bilder hochauflösend digitalisiert. Davon wurde eine Auswahl von 800 Einzelmotiven formal und inhaltlich erschlossen, verortet und in der Datenbank erfasst.

### Technische Parameter

Die Digitalisate liegen als unkomprimierte TIFF-Dateien (10-30MB) und als Derivate im JPG-Format (ca. 1MB) vor. Die Auflösung von Kleinbild-Negativen und Diapositiven erfolgte mit einer Auflösung von 3.000 dpi, bei Abzügen mit 300 dpi.

### Rechteklärung

Für über 90% Prozent der Bilder für die Projektwebsite konnte eine Rechtevergabe mit einer CreativeCommons-Lizenz (CC-BY-SA-2.0) erreicht werden, um eine möglichst freie Nutzbarkeit anzubieten. Weitere Bilder konnten mit einer CreativeCommons-Lizenz (CC-BY-SA-NC-2.0) versehen werden. Weitere Rechteklärungen und Verhandlungen über Nutzungsrechte werden noch weiterverfolgt, Ziel bleibt eine hundertprozentige Verfügbarkeit über CC-Lizenz.

## 2.3. Gesamtergebnis des Projekts und Einschätzung

---

Das Projekt hat bisher unbekannte Fotoquellen zur Berliner Mauer erschlossen und einen Bogen über die digitale Sicherung und formal-inhaltliche Erschließung bis zur Präsentation und Nutzung dieser Bestände in der Bildungsarbeit geschlagen. Für die Öffentlichkeit, die Fachwissenschaft, die historische Vermittlungsarbeit in Museen und Gedenkstätten sowie die schulische Bildung werden mit diesen neuen Quellen, die eine freie Nutzung ermöglichen, neue Potenziale eröffnet. Mit dem erschlossenen Bildbestand konnten gezielt die Entwicklungsstadien, das Grenzregime, das Leben mit der Mauer und der Fall und Abbau der Grenzanlagen im geteilten Berlin mit historischem Bildmaterial dokumentiert werden. Ein weiteres Ziel, den in der öffentlichen Wahrnehmung oft wenig präsenten Gesamtverlauf der Berliner Mauer mit dem „Außenring“ – der immerhin drei Viertel der Grenzanlagen ausmachte – durch Quellenmaterial in den Vordergrund zu rücken, konnte damit ebenfalls erreicht werden. Die Bereitstellung des Bildmaterials unter einer eingängigen Website [www.mauer-fotos.de](http://www.mauer-fotos.de) mit Downloadmöglichkeit

stellt für die Stiftung einen neuen Weg dar, den Sammlungsbestand nutzbar zu machen und dem Bildungsauftrag jenseits des historischen Ortes nachzukommen.

Das Digitalisierungsprojekt hat zudem eine Reihe von positiven Nebeneffekten auf die Digitalisierungs-, Dokumentations- und Forschungstätigkeit der Stiftung erbracht. Für das Projekt wurde im Vorfeld die Möglichkeit von hochauflösenden Scans von Negativen und Diapositiven im eigenen Haus geschaffen und im Projektverlauf erfolgreich angewandt. Die Erschließung und Inventarisierung des umfassenden Bildbestandes war zudem der erste größere Bestand, der in die neue Datenbank Daphne3 eingegeben wurde. Im Verlauf der Verzeichnung der Digitalisate wurden die bestehenden Schreib- und Erfassungsregeln, das Metadaten-Handling, das Datenmanagement und die Exportregeln angepasst, erweitert und ausformuliert. Dazu wurde als Arbeitstool und zur Qualitätskontrolle ein WIKI installiert, das über das Projektlaufzeitende hinaus in der Sammlungsarbeit genutzt wird. Schließlich waren auch die Exportfunktionalitäten und der Datenaustausch ein wichtiges Praxisfeld, in dem mit dem Digitalisierungsprojekt neue Erfahrungen gewonnen wurden, die in einer gemeinsamen Überarbeitung der LIDO-Exportfunktionen mit der Firma robotron für die Daphne3 münden. Insgesamt konnte damit die Sammlungsarbeit in Bezug auf Standardisierung und Datenqualität in vielen Bereichen deutlich verbessert werden.

Die Erarbeitung archivpädagogischer Begleitmaterialien hat sich als sinnvolle Ergänzung erwiesen, die Bereitstellung von Quellenmaterial mit zielgruppengerechten Angeboten zu verbinden. Hier konnte die große Zahl von Digitalisaten in der ganzen Breite, auch bei Motivserien, genutzt werden. Die Verbindung von Erschließungsarbeit und Erstellung von Vermittlungsangeboten hat sich als fruchtbar auch für die Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen erwiesen.

Im Verlauf des Projekts erfolgten die Registrierung der Stiftung Berliner Mauer bei der DDB und der Abschluss eines Kooperationsvertrages sowie der Vertragsabschluss mit dem Zuse-Institut über die Übernahme der Digitalisate in die Langzeitarchivierung.

Die Projektverantwortlichen haben während des Projektverlaufs an folgenden digiS-Workshops teilgenommen: „Grundlagen der Digitalisierung“, „Metadaten“, „Rechtsfragen bei Digitalisierungsprojekten“ und „Langzeitarchivierung“ teilgenommen. Das Projekt wurde im Rahmen des 19. Berliner DH-Rundgangs und der digiS-Jahreskonferenz jeweils per Vortrag bzw. mit einem Poster und in einem World Café vorgestellt. Vor allem im World Café gab es zahlreiche Anregungen und Rückmeldungen zum Konzept des archivpädagogischen Zugangs. Zur Konzeptionserarbeitung des archivpädagogischen Materials diente die Teilnahme an der 30. Archivpädagogik-Konferenz – einer Veranstaltung des Verbands deutscher Archivarinnen und Archivare e.V. – Mitte Juni in Stuttgart mit dem Schwerpunktthema „Ein Bild – mehr als tausend Worte? Visuelle Quellen in der Historischen Bildungsarbeit“. Ergänzt wurde es durch die Teilnahme am Workshop „Digitale Quellenkritik“ der AG Digitale Geschichtswissenschaften beim Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands (VHD) in Zusammenarbeit mit dem Herder-Institut Marburg und Clio-online e.V. an der Humboldt-Universität zu Berlin.

### 3. Ausblick

---

Die Nutzung des Bildquellen-Angebots auf der Projekt-Website wird zeigen, in welcher Weise ein online-Quellen-Angebot in diesem Bereich angenommen wird. Aus diesen Erfahrungen lassen sich dann Schlüsse auf eine Ausweitung oder Korrektur des Angebots ziehen. Eine Erweiterung des archivpädagogischen Materials wird auch nach Projektlaufzeitende eine Möglichkeit sein, die Projekt-Website und das Angebot nach Bedarf zu ergänzen. Dies wird dann in Kooperation wieder mit der Bildungsabteilung der Stiftung und ggf. externen Kooperationspartnern erfolgen. So kann das Projekt sich langfristig als Startpunkt für archivpädagogische online-Angebote der Stiftung erweisen. Eine angedachte Möglichkeit ist es

auch, vorbildhafte Nutzung der Bildquellen und des Bildungsmaterials im Downloadbereich vorzustellen.

Das Projekt wird den ersten Schritt für die Einbindung relevanter Bestände zur Geschichte der Berliner Mauer in die DDB und weitere Kulturportale von Seiten der Stiftung Berliner Mauer bedeuten. Die im Projektverlauf gewonnenen Erfahrungen und Kenntnisse sollen für eine weitere Einbettung in nationale und internationale Kulturportale genutzt werden. Mit der Projekt-Website und der Lieferung des erschlossenen Bildbestandes an die DDB wird sich zudem die Präsenz der Sammlungsbestände der Stiftung im Bereich der historischen Fotografien hoffentlich deutlich verstärken. Die Stiftung, die erst seit kurzem selber sammelt, kann so im öffentlichen Bewusstsein ihre Rolle als zentraler Sammel- und Recherchezentrum für die Geschichte der Berliner Mauer und die Zeit der Teilung etablieren.

## 4. Anhang

### DIE BERLINER MAUER IM BLICK

#### PHASE 1: Analoge Sammlung und Erschließung

Erschließung,  
Digitalisierung und  
öffentliche Nutzung  
unbekannter  
professioneller und  
privater Fotoquellen  
zur Berliner Mauer  
aus dem Zeitraum  
1961 bis 1990



Ein Projekt der  
Stiftung Berliner Mauer mit der  
Servicestelle Digitalisierung (digiS)

Die Berliner Mauer ist das weltweit bekannte Symbol der deutschen Teilung und des Kalten Krieges. Das Projekt erschließt einen breiten Fundus an bisher unbekanntem Bildmaterial zum Bau, der dauerhaften Veränderung und schließlich zum Fall der Berliner Mauer. Die historischen Originalaufnahmen werden digitalisiert und inhaltlich aufgearbeitet, um anschließend der Öffentlichkeit und Bildungsarbeit dauerhaft und kostenfrei zur Verfügung zu stehen.

Von 6.000 digitalisierten historischen Aufnahmen werden etwa 1.000 Bilder aus der gesamten Zeit der Berliner Mauer und mit wenig beachteten Aspekten – vor allem im Bereich des Außenrings der Grenzanlagen um West-Berlin – zur Verfügung gestellt. Auf einer eigenen Website können Pädagogen, Schüler, Studenten, Wissenschaftler, Journalisten und die gesamte Öffentlichkeit das Material recherchieren und nutzen. Die rechtlich und fachlich abgesicherte Verwendungsmöglichkeit stellt die entscheidende Voraussetzung für eine breite Nutzung dar. Für die historische Bildungs- und Vermittlungsarbeit steht auf der Projekt-Website zusätzlich archivpädagogisches Lehr- und Lernmaterial speziell zu diesen Fotoquellen zur freien Verwendung bereit.

Projektleiter: Dr. Manfred Wichmann,  
Kurator Sammlungen und Archiv  
Stand: 29. August 2016

STIFTUNG BERLINER MAUER

digiS Servicestelle  
Digitalisierung

berlin

#### PHASE 2: Digitalisierung und Sicherung



#### PHASE 3: Online-Datenbank und Projekt-Website



#### PHASE 4: Anwendung in Bildung und Vermittlung

